

UHLENHORSTER WARTE



C 21955 E

Nummer 1

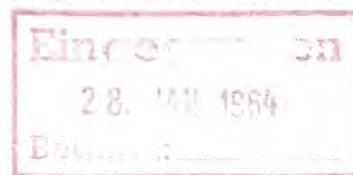
15. Jahrgang

Januar 1964

Monatschrift des Uhlenhorster Bürgervereins von 1874, e. V.

Hamburg

Herzlichen Glückwunsch zum Doppeljubiläum



AN DER SCHWELLE des neuen Jahres nehme ich gerne die Gelegenheit wahr, dem Uhlenhorster Bürgerverein e. V. zu seinem 90. Geburtstag, den er in Kürze begehen wird, zu gratulieren. Soll ein Bürgerverein erfolgreich und nachdrücklich seine Pflichten der Öffentlichkeit gegenüber erfüllen, so darf es neben sachlicher Kritik nicht an konstruktiven Vorschlägen fehlen. Daß der Verein bei Erfüllung dieser Aufgaben echten Idealismus hat walten lassen, wurde in den vergangenen Jahren immer wieder bewiesen. Ich wünsche dem Bürgerverein für sein ferneres Wirken viel Erfolg und freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit zum Wohle der Bevölkerung.

Mit Beginn des neuen Jahres feiert der Bürgerverein aber noch ein weiteres Jubiläum: sein Vereinsorgan die „Uhlenhorster Warte“ beginnt mit der Januar-Ausgabe 1964 ihren 15. Jahrgang. Auch hierzu spreche ich meine herzlichen Glückwünsche aus und rufe mir hierbei in die Erinnerung zurück, wieviel Mut und Unternehmungsgeist für die verhältnismäßig kleine Mitgliederzahl im Jahre 1950 dazu gehörte, die erste Nummer des Mitteilungsblattes erscheinen zu lassen. Daß die „Uhlenhorster Warte“ schon nach kurzer Zeit über den Rahmen eines Mitteilungsblattes für den Verein hinauswuchs und Eingang in alle Bevölkerungskreise des Stadtteiles Uhlenhorst fand, verdankt sie nicht zuletzt dem Umstand, daß sie neben den „Familienangelegenheiten“ des Vereins sich auch der Geschichte des Stadtteiles und den kommunalpolitischen Fragen widmete. Insbesondere waren es die Berichte aus der Bezirksversammlung Hamburg-Nord und dem Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst, die von weiten Kreisen aufmerksam verfolgt wurden. Ich möchte an dieser Stelle dem Verein — insbesondere dem Schriftleiter Alfred Galle — für die stets sachliche und doch anregende Berichterstattung über die Tätigkeit der ehrenamtlichen Organe danken.

Braasch

Bezirksamtsleiter Hamburg-Nord

1964 besteht der Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 neunzig Jahre. Gleichzeitig erscheint die Uhlenhorster Warte im fünfzehnten Jahrgang. Zu beiden Anlässen möchte ich die besten Glückwünsche des Ortsamtes Barmbek-Uhlenhorst aussprechen.

Durch die ausführlichen Berichte über die Sitzungen des Ortsausschusses sowie über wichtige und interessante Angelegenheiten aus dem Heimatstadtteil Uhlenhorst und darüber hinaus über kommunale Probleme der Hansestadt hat der Bürgerverein seine Mitglieder stets gut unterrichtet. Die Uhlenhorster Warte ist daher im Laufe der Jahre zu einem festen und unentbehrlichen Bindeglied zwischen der Einwohnerschaft und der Verwaltung geworden.

Für die geleistete Arbeit zum Wohle der Mitbürger und der Allgemeinheit danke ich dem Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 herzlich. Ich bin gewiß, daß der Verein sich auch in Zukunft an der Lösung der anstehenden Aufgaben durch Vorschläge und Anregungen beteiligen wird.

Kosubek

Ortsamtsleiter Barmbek-Uhlenhorst

EIN MITGLIED GRATULIERT:

Unter den Gratulanten zu dieser Jubiläumsausgabe darf und soll der nicht fehlen, den die Uhlenhorster Warte seit ihrem Bestehen in erster Linie ansprechen wollte und angesprochen hat, das Mitglied.

So darf ich als Mitglied persönlich und sicherlich im Namen aller Mitglieder des Uhlenhorster Bürgervereins von 1874 e. V. „unserer Warte“ die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem kleinen Jubiläum darbringen. Damit verbindet sich ganz zwangsläufig der Dank an den Schriftleiter des Blattes, unseren Alfred Galle, der keine Mühe scheut, ja wie wir wissen, selbst seine Gesundheit hintangesetzt hat, um der Uhlenhorster Warte seit nunmehr 15 Jahren das Ansehen zu verschaffen, das sie heute nicht nur bei unseren Mitgliedern, sondern bei allen interessierten Behörden und Stellen genießt. Galle hat es verstanden, durch eine eingehende und ausgezeichnete Berichterstattung über die Sitzungen unserer Orts- und Bezirksausschüsse das kommunale Interesse auf der Uhlenhorst wieder zu wecken. Unsere „Warte“ hat aber auch immer wieder die vielen Wünsche und Anregungen der Bürger unseres Stadtteils an die zuständigen Stellen herangetragen. Sie sind gehört und in vielen Fällen erfüllt worden.

Für all diese Mühe danken wir an diesem Tage unserer „Uhlenhorster Warte“ und ihrem Schriftleiter Galle. Wir verbinden damit den Wunsch und die Hoffnung, daß sie auch künftighin Sprachrohr und Bindeglied der Bürger des Stadtteils Uhlenhorst sein möge. Ihrem Schriftleiter wünschen wir auch in Zukunft volle Gesundheit und Tatkraft für die erfolgreiche Fortführung seines Werkes, der Uhlenhorster Warte.

Hanns Frey

DER SCHRIFTLITER HAT DAS WORT:

Als wir im März 1950 die erste Nummer des ersten Jahrgangs der UHLENHORSTER WARTE herausgaben, sprachen wir von einem neuen Abschnitt in der wechselvollen Geschichte unseres Vereins. Wir waren uns der Schwierigkeiten der Herausgabe eines solchen periodischen Blattes durchaus bewußt. Niemand konnte voraussehen, ob uns die Vereinsfreunde und die Geschäftsleute die Treue halten würden. Nun — unsere Erwartungen sind nicht enttäuscht worden. Schon nach wenigen Jahren des Erscheinens konnten wir den Umfang wesentlich verstärken und für das Blatt auch ein größeres Format wählen.

Wenn wir jetzt die Freude haben, den 15. Jahrgang zu eröffnen, dann dürfen wir bei aller Selbstkritik doch wohl sagen: Unser Blatt ist „angekommen“ (nicht nur postalisch!). Es wird gelesen und ist ein Sprachrohr des Bürgervereins für die Uhlenhorst geworden.

Wir sagten schon: Auch viele Geschäftsleute der Uhlenhorst haben uns die Treue gehalten. Vierzehn Jahre lang haben sie ihre Geschäftsanzeigen in der „Warte“ erscheinen lassen. Aber auch Bank- und Sparkasseninstitute und größere Betriebe bedienen sich gern unseres Blattes, dessen Breitenwirkung ihnen durchaus bekannt ist.

Das alles ermuntert uns, mit Genugtuung in den 15. Jahrgang hineinzugehen, der ja gerade mit dem 90. Geburtstag unseres Vereins zusammenfällt.

Wenn wir im Frühjahr 1964 dieses Jubiläum in festlichem Rahmen feiern, dann soll uns dies eine Verpflichtung sein, die UHLENHORSTER WARTE noch interessanter zu gestalten, als uns das bisher gelungen ist.

Dies möge der Gruß des Schriftleiters sein, der sich seit vierzehn Jahren für „sein“ Blatt, das Blatt des UBV, eingesetzt hat. Sein Dank gilt auch der Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, die sich immer bemüht hat, dem Blatt eine ansehnliche Gestalt zu geben.

ag



MODELL-EISENBAHN FACHGESCHÄFT

mit Modellbahnen aus aller Welt
37 Fabrikate aus 14 Nationen

HARALD ASMUSSEN

MODELL-EISENBAHNEN
Hamburg 22, Papenhuder Straße 38
Telefon 22 53 10
Hamburg-Fu., Gnadenbergweg 29
Telefon 59 71 57

Teilzahlung bis sechs Monatsraten

Fußpflege und Kosmetik

Anni Menne

Hamburg 22 · Erlenkamp 17
Telefon 23 27 28

**Hamburgs Wirtschaft und Verkehr
im Jahre 1963**

Wie alljährlich berichtete Bürgermeister Edgar Engelhard auch am Schluß des abgelaufenen Jahres vor einer großen Zahl von Presse-, Rundfunk- und Fernsehleuten über die Ergebnisse der Hamburger Wirtschaft im Jahre 1963.

Kurz skizziert können die Ausführungen des Bürgermeisters nur in einigen Punkten zusammengefaßt werden: Hamburg ist nach wie vor **Wohlstandszentrum**; Hamburg hält nach wie vor unter allen Bundesländern die Spitze hinsichtlich der Höhe des **Sozialprodukts** und der **Sparanlagen** je Kopf der Bevölkerung; der **Hamburger Hafen** erzielte mit 33 Millionen Tonnen wieder einen Umschlagsrekord; der Hamburger Anteil am **Außenhandel** der Bundesrepublik ging beim Import und beim Export leicht zurück; Besorgniserregend waren die **Auftragseingänge bei den Werften** von 1962 bis Mitte 1963. Erst nach diesem Zeitpunkt konnte eine merkliche Belebung des Schiffbau-marktes beobachtet werden. Im **Fremdenverkehr** sind in den Monaten Januar bis Oktober 1963 rund 233 000 auswärtige Besucher und etwa 154 000 Übernachtungen mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres zu verzeichnen. Die IGA hat sich nur in den Monaten August und September auf den Fremdenverkehr positiv ausgewirkt. ag



FAHRSCHULE

für alle Klassen

VW - Opel - Mercedes

Lkw - Roller

Heinz Lange

Winterhuder Weg nur Nr. 52
Telefon 23 65 00

Über 60 Jahre

MÖBELHAUS WARMKE

Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstraße 15 · Telefon 22 08 67
Anbringen sämtlicher Dekorationen

★

Rollos · Jalousiefften · Auslegeware · Gardinen

Aus der kommunalen Arbeit

Vom Zentralauschuß

Auf der letzten Abgeordnetensitzung vor der Weihnachtspause sprach der Direktor des Museums für Hamburgische Geschichte, Professor Dr. Walter Hävernick, zum Thema „Familie, Jugend, Halbtarke“. Zu diesem von ihm schon mehrfach behandelten Thema ist er deswegen besonders prädestiniert, da er auch Ordinarius des Seminars für deutsche Volkskunde an der hamburgischen Universität ist.

Aus Platzgründen verweisen wir unsere Leser auf den ausführlichen Bericht im Hamburger Bürger.

Nur soviel: Angesprochen wurden das Züchtigungsrecht der Eltern, die Jugendkriminalität und das Problem der „Halbtarken“. Ergebnis der interessanten und vielfach humorvollen Ausführungen: Die heutige Jugend ist nicht besser oder schlechter als sie früher — in unserer Jugendzeit — auch war. Und ein kleiner Klaps mit dem Rohrstock, von Vater oder Mutter verpaßt, tut immer noch gute Dienste!

Bezirksversammlung Hamburg-Nord

Auf der letzten Bezirksversammlung Hamburg-Nord im alten Jahr — 12. 12. 63 — wurden nur Selbstgänger behandelt. Über die auf der Ortsausschußsitzung am 27. 11. beschlossene Änderung der Planung für den Omnibusbahnhof am Bahnhof Barmbek hatten wir bereits in UW 12/63 berichtet. Die Änderung wurde von den Bezirksverordneten ohne Kommentar angenommen. Vorsitzender Raloff konnte seine Abgeordneten dann frühzeitig in die Weihnachtsferien schicken.

Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst

Hier war man — am 18. 12. — noch etwas aktiver. Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Straßenplanung Mundsburger Damm / Hamburger Straße (zwischen

Heßler & Dudek

Büromaschinen · Bürobedarf
feine Schreibwaren · Geschenkartikel
Reparaturwerkstatt

Hamburg 22, Mundsburger Damm 53
22 19 69 · 22 23 93

Bucht- und Rönnhaidstraße). Einstimmig — nach längeren Debatten — verlangte der OA, daß die genannten Kreuzungen in zwei Ebenen ausgebaut werden. Das bedeutet:

Überführungen an allen drei großen Kreuzungen,
Herausnahme der Straßenbahnlinien 3 und 16,
Bau eines zweiten Fußgängertunnels an der Mundsburger Brücke und
Neubau einer Toilettenanlage in der Nähe der Tunnelzugänge an der Armgartstraße.

Auf der nächsten Bezirksversammlung will der OA seine Forderungen vertreten.

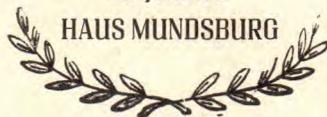
Als neues Mitglied des OA wurde Bruno Borgert (SPD), Wittenkamp 12, eingeführt (Nachfolger des verstorbenen Arthur Rundé).

Dem zum Amt für Verfassungsschutz versetzten langjährigen Mitarbeiter des Ortsamtes, Regierungsoberinspektor Harald Kretzschmar, überreichte Gerda Kohn (SPD) namens aller Abgeordneten ein Erinnerungsbuch.

Goldschmiede

Heinz Gödeke

25 JAHRE
HAUS MUNSDBG



Mundsburger Damm 54-56
Telefon 22 22 19

Individueller

Schmuck

Sodann versammelte sich der gesamte Ortsausschuß mit etlichen leitenden Beamten des Bezirks- und Ortsamtes im Festsaal des Jugendheims Flachsland zu einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier, an der auch Bezirksamtsleiter Braasch sowie die früheren OA-Leiter Dr. Günter Redding und Paul Plöthe (unser Ehrenmitglied) teilnahmen.

Auch hier führte Gerda Kohn in bewährter Weise Regie. Sie dankte der Presse für ihre laufende Berichterstattung und fand auch freundliche Worte für die UHLENHORSTER WARTE.

Das Schülerorchester des Gymnasiums Osterbekstraße umrahmte die hübsche Feier.

Zehn Jahre Heimatzeitung

Der Bürgerverein Fuhlsbüttel, Hummelsbüttel, Klein Borstel und Ohlsdorf hat der Dezember-Ausgabe seiner monatlichen Heimatzeitung ein besonders hübsches Gewand gegeben, konnte das Blatt doch jetzt das 10. Lebensjahr vollenden. Mit einem Geleitwort von Präses Dr. Rolf Weise erschien im Dezember 1953 die erste Nummer. Schriftleiter war der Rektor Heinrich Schulze (verstorben 1959), der später auch dem Vorstand des ZA angehörte.

Das Jubiläumsheft erinnert u. a. an den Hamburger Maler Professor Ernst Eitner und den noch heute lebenden Dichter Hermann Claudius (85).

Für die Schriftleitung des Blattes zeichnet jetzt Helmut Müller. ag

Automatisierung bei Postamt 1

Hamburger Journalisten wurde kürzlich Gelegenheit gegeben, im Postamt 1 am Hühnenposten einen Blick hinter die Kulissen zu tun. Bewußt hatte man die Abendstunden gewählt, wo der Postanfall am stärksten ist. Nach den Ausführungen des Pressereferenten Pietzka der OPD fallen in Hamburg 1 täglich in abgehender Richtung 1,6 bis 1,8 Mio. Briefsendungen an, davon müssen gut 2/3 in den Abendstunden bewältigt werden. Man hat daher seit Beginn 1963 in Hamburg 5 Maschinensätze für Formattrennung und Briefaufstellung mit Stempelvorrichtung aufgebaut, die rund

50 Jahre *Ein Begriff für Qualitätsarbeit*
mit den modernsten Waschanlagen
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

Oberhemdenschnelldienst

Nafwäsche	per 1/2 kg	.,35 DM	Sparsack	6,80 DM
Trockenwäsche	per	„	„	8,50 DM
Mangelwäsche schrankfertig	per	„	„	16,50 DM
Mangel-Großteil-Wäsche	per	„	„	„

alle Großwäschearten mindestens 5 kg Gewicht
Oberhemden und Kittel in der schrankfertigen Wäsche 0,80 DM

Abholen und Lieferung täglich zu jeder gewünschten Tageszeit
Frühdienst für Berufstätige ab 6.30 Uhr.

Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

Feinwäscherei

Decken- und Gardinenspannerei

KAUFMANN

Papenhuder Str. 39, Ruf 2221 88/9, Eppendorfer Weg 64, Ruf 404373, Flöbeken 3, Ruf 473370

Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

20 000 Sendungen in der Stunde bearbeiten können. An diesen Maschinen arbeitet nur eine verhältnismäßig geringe Zahl von Frauen, die als Hilfskräfte stundenweise beschäftigt werden.

Wenn auch an der Vervollkommnung dieser Maschinen noch gearbeitet wird, so belaufen sich die Fehler nach genauen Zählungen doch nur auf 3 bis 4 v. H.

Wie der Präsident der OPD, Dr. Kessler, in der anschließenden Diskussion

ausführte, sollen in Kürze Richtungsbriefkästen auf den Postämtern eingeführt werden. Also Trennung nach Ortsgebiet und Fernsendungen.

Eines muß dem Kunden immer wieder eingehämmert werden: Postleitzahlen angeben, Briefmarke in die rechte obere Ecke einkleben. Sendungen, die nicht freigemacht sind, scheidet die Maschine übrigens aus. ag

Soziale Probleme

Jugendschutz — ein dringendes Problem

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Hamburg, hielt kürzlich in Hamburg ihre Jahrestagung ab, auf der eine Reihe namhafter Redner, unter ihnen Bundesminister Bruno Heck und die Jugendsenatorin Irma Keilhack, über Jugendschutz als gemeinsame Aufgabe von Staat und freien Verbänden sprachen.

Auf einer Pressekonferenz erläuterte Leitender Regierungsdirektor Dr. Walter Becker die Ziele der Aktion Jugend-

schutz. Wörtlich sagte er: „Unsere Kinder müssen auf rechte Art in das Leben eingeführt werden. Das Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Jugend muß bei Eltern, Gewerbetreibenden und allen, denen junge Menschen anvertraut sind, gestärkt werden. Jugendschutz ist heute keine Käseglocke mehr, sondern eine permanente Selbstkontrolle der Gesellschaft unter pädagogischen Aspekten“. Auch die Gastarbeiter stellen heute in Bezug auf Jugendschutz ein Problem dar, sind doch von 700 000 Gastarbeitern 100 000 unter 18 Jahren und insgesamt 300 000 unter 20 Jahren. Sie alle müssen betreut werden.



Das alte Fachgeschäft für Textilwaren

ECKE ZIMMER- UND ARNDTSTRASSE
RUF: 23 01 78

ELBEO

HUDSON



Klautana

SCHIESSER

1888 **75 Jahre** 1963

Das Fachgeschäft für Weine und Spirituosen

H. Kölln

seit 1888

Hamburg 22 · Heinrich-Hertz-Str. 95 · Fernsprecher 221351

Hamburg 43 · Straßburger Str. 17 · Fernsprecher 615592

Hamburg 19 · Eichenstraße 20 · Fernsprecher 615592

Hmb.-Langenhorn · Langenh. Chaussee 174 · Fernsprecher 5203702

Berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten!

Wohnheim der Stiftung „Altendank“

Unter dem Motto „Großzügige Stiftung der Neuspar“ berichteten wir in Nr. 8/63 über die Grundsteinlegung für den Bau des Wohnheimes „Altendank“, das als gemeinnützige und mildtätige Stiftung im Dezember 1964, dem 100jährigen Jubiläum der Sparkasse, seine Pforten öffnen will. Schon am 20. Dezember war draußen in Poppenbüttel Richtfest.

Sozialsenator Weiß dankte der Sparkasse für ihre Spende, die mit dazu beitragen soll, verdienten Hamburgern eine hübsche Bleibe für das Alter zu schaffen.

Aus dem Vereinsgeschehen

Jahreshauptversammlung

Die satzungsgemäße Jahreshauptversammlung findet, worauf wir schon heute besonders hinweisen, am Dienstag, dem 10. März 1964, im Restaurant Schwedthelm statt. Tagesordnung wird in UW 2 1964 bekanntgegeben.

Vorstandssitzung

Im Mittelpunkt einer Sitzung des Gesamtvorstandes am 13.1. standen zwei wichtige Aufgaben: Vorbereitung der Hauptversammlung und Ausgestaltung der Feier des 90jährigen Bestehens des UBV. Die Neu- bzw. Wiederwahlen ergeben — vorbehaltlich der Entscheidung der Mitgliedschaft — nur insofern eine Änderung, als die langjährige 1. Schriftführerin Gertrude Krüger (sie gehört dem Vorstand seit dem Jahre 1948 an und zählt mit zu den Wiederbegründern) aus Gesundheitsgründen gebeten hat, von einer Wiederwahl abzusehen. Sie würde dann aber dem Vorstand nach wie vor als geschätzte Sozialreferentin weiter angehören. Unser amtsjüngster Beisitzer Otto Heldt, Behördenangestellter, hat sich bereit erklärt,

Die Stiftung ist mit einem Kapital von 5 Millionen Mark ausgestattet. 174 alte Mitglieder können nach Fertigstellung der mitten im Grünen entstehenden freundlichen weißen Häuser untergebracht werden. Geplant sind 96 Wohnungen für Einzelpersonen (rund 27 qm groß) und 39 Wohnungen für Ehepaare (rund 35 qm groß).

Sämtliche Wohnungen haben Terrasse oder Balkon, voll elektrische Kochnische und teilweise sogar eigenes Bad. Bewerbungen um eine Aufnahme in das Heim kann die Sparkasse erst im Mai/

Juni dieses Jahres vornehmen. Vorher sind sie zwecklos.

*

Zu den Vätern der Stiftung „Altendank“ gehörte in erster Linie auch der Direktor Karl Müller der Neuspar. Leider kann er die Fertigstellung des Baus und das 100jährige Jubiläum der Sparkasse nicht mehr erleben. Am 9. Januar ist er nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Das Institut hat damit einen bewährten Fachmann und einen warmherzigen Menschen verloren.

ag

Einladung

zur MONATSVERSAMMLUNG am Montag, dem 3. Februar 1964, 20 Uhr,
im Restaurant Schwedthelm, Hamburger Straße 1a

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Besprechung des Stiftungsfestes 1964
3. Es spricht Baurat Günther Winkler, Leiter der Tiefbauabteilung Nord, zum Thema „City-Nord“ und Straßenbaumaßnahmen Mundsburger Damm — Hamburger Straße
4. Aussprache und gemütliches Beisammensein

Liebe Mitglieder und Freunde!

Es ist die erste Versammlung nach der Weihnachtspause. Bitte kommen Sie recht zahlreich. Dazu werden sich freuen der Redner und

der Vorstand

den Schriftführerposten zu übernehmen, falls die Wahl auf ihn fällt.

Für die Feier unseres Vereinsgeburtstages ist ein Sonnabend Ende April / Anfang Mai in Aussicht genommen. Das Jubiläum soll in einem hübschen gesellschaftlichen Rahmen, verbunden mit einem Festessen, abgehalten werden. Einzelheiten bringen wir voraussichtlich in der Februar-Ausgabe der UW.

Gruß aus der Ferne

Unser Mitglied Irma Ley weilt seit Anfang November bei ihren Kindern in Melbourne (Australien). Sie schreibt begeistert von sonnigen Tagen am Ozean und läßt alle Mitglieder des UBV herzlich grüßen. Im April wird sie wieder in Hamburg sein. Die UW geht ihr regelmäßig zu.

25
JAHRE

SCHUHflahne

DAS SCHUHHAUS FÜR ALLE

MUNDSBURGER DAMM 59—61 • BRAMFELDER CHAUSSEE 328

Blumen

durch HELIOS-Blumendienst
Internationale Blumenvermittlung

Blumenhaus

CHARLOTTE KEHL

Hofweg 45 · Telefon 23 78 80

Sonntags geöffnet von 11 bis 13 Uhr

Geschäftsjubiläum

Am 5. Januar konnte die Firma Schuhhaus **Hahne**, Mundsburger Damm 59, Inhaber unser Mitglied **Carl Hahne** und dessen Ehefrau **Else**, auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Nach jahrelanger Arbeit in der Branche machte sich das Ehepaar **Hahne** im Jahre 1939 selbständig und gründete in der Hamburger Straße Nr. 64 ein Schuhgeschäft, das durch den

**Es
lohnt
sich**

Erproben Sie unsere individuelle Wäschepflege . . .

Wasch-Bonk

Schnellwäscherei für verwöhnte Ansprüche

Mozartstraße 36, Telefon 23 04 37

Kraftfahrzeuge

Rudolf Waack

Ankauf — Verkauf

Spez.: VW — Opel — Ford — Fiat

Erstklassige Gebrauchtwagen

Teilzahlung bis 24 Monate

Zimmerstraße 17 — Tel. 23 21 92

Krieg zerstört wurde. 1949 wurde vorübergehend ein Schuhhaus in der Hamburger Straße errichtet. Das dauerte bis 1960, der Eröffnung des heutigen modernen Hauses am Mundsburger Damm.

Carl Hahne hatte viele Ehrenposten bekleidet. Lange Jahre war er Vorsitzender des Hamburger Schuheinzelhandels und Vorstandsmitglied des Bundesverbandes des deutschen Schuheinzelhandels. Als er

Das Uhlenhorster ABC für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

Abel. Adolf — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26	
Bettenhaus MEINARDUS & CO. Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburger Damm 56, Ruf 235125	Orthopädie u. Bandagen FRANZ GELBENEGGER Mundsburger Damm 43, Ruf 232406
Bierstube MORAVIA Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Kalte und warme Küche	Reformhaus Gerhard Friedrich Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Lieferung frei Haus 22 35 51
Blumen CHARLOTTE KEHL Hofweg 45 Telefon 23 78 80	Reformhaus am Mundsburger Damm Mundsburger Damm 37 · 22 38 38 Lieferung frei Haus
Feine Fleisch- und Wurstwaren HUGO NEUBAUER Kanalstraße 16 Ruf 22 31 14	Stätte der Kunst · Bilder · Einrahmungen ADOLPH BALLHORN Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83
Holzleisten, Dämm- und Hartfaserpl. Johann Thormann, Humboldtstr. 10 Sperrholz, Kehlleistenfabr. 235757/58	Tapeten · Kunstgewerbe · Spielwaren M. BACH & CO. Hofweg 6 Ruf 23 22 42
Kohlenhandel FRANZ FLECK Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39	Tapeten - Linoleum, Stragula, Plastik WILHELM BENEKING Winterhuder Weg 59 - Ruf 236075
Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven HEINRICH MEYER Hofweg 21 Ruf 22 16 43	Zigarren-Frick Mundsburger Damm 39, Tel. 22 41 98 auch Zeitschriften, Toto und Lotto
Medizinische Fußpflege MARTHA PORTECK, Grillparzerstr. 36 Gründliche u. individuelle Behandlung (Entfernung von Hornhaut, Hühneraugen usw.) Telefon 23 57 73	
Pelze — Werkstatt eleganter Pelz-Modelle Maßanfertigung, Umarbeitung nach neuesten Modellen, Reparaturen Aufbewahrung PELZ-KLOESSER, Hofweg 100, Telefon 23 32 69	
W. Th. Reimer Wäscherei - Plätterei - Gardinen- und Deckenspannerei Zimmerstraße 11 — Ecke Höltystraße 12 Telefon 23 03 64	

TAPETEN LINOLEUM STRAGULA

Plastik- u. Gummi-Fußböden in Bahnen und Fliesen
Teppiche von Wand zu Wand, spez. Coverall und Sisal
Abgepasste Teppiche, Bettumrandungen, Läufer, in Tournay, Haargarn, Sisal
Fachmännische Beratung
Solide Preise

WILHELM BENEKING

Winterhuder Weg 59
Telefon 23 60 75

Federmatratzen- Lager

15 Jahre Garantie
auf 792 Federn
Palmfaser/Wolle 57,50
gebl. 62,50, Sondergr. 67,50
Oberbetten, Tagesdecken,
Rheumadecken, Teppiche
enorm preiswert

Hugo Behrmann

Mundsburger Damm 2
1. Stock, Ecke Schwanenwik
HKV. Ruf 23 90 80 WKG.

diese Posten aus Gesundheitsgründen niederlegte, wurde er in Anbetracht seiner Verdienste zum Ehrenmitglied des Bundesvorstandes ernannt. Auch im Einkaufsverband seiner Branche gehört er seit 1949 dem Aufsichtsrat an. Hahne war immer ein guter Vertreter des Mittelstandes. Alle seine Betriebe haben er und seine Frau mit Umsicht und Tatkraft zu guten Erfolgen geführt.

Auch der UBV gratuliert nachträglich herzlich zu dem Jubiläum.

Neues Mitglied

Als neues Mitglied begrüßen wir herzlich den kaufmännischen Angestellten Herbert S a s s, Hamburg-Farmsen, Swebengründ 1 f, und hoffen, daß er sich bald in unserem Kreise wohlfühlen wird.

Ableben

Am 6. Dezember verstarb im 74. Lebensjahr unser Mitglied, der Rechtsanwalt Dr. jur. Hans Leo, Hofweg 69. Ihm folgte am 7. Dezember unser Mitglied Felice Warneke, Winterhuder Weg Nr. 18. Das Andenken der beiden Verstorbenen werden wir in Ehren halten.

Adventsfeier

Die vorweihnachtliche Stunde des UBV am 9. Dezember in den gastlichen Räumen unseres Mitgliedes Josef Pawelski, vorm. Ludigkeit, verlief wieder in harmonischster Form, wie es in unserer großen Vereinsfamilie nicht anders zu erwarten war.

Kurz notiert

Gute Ideen werden belohnt

Seit zehn Jahren belohnt der Senat gute betriebliche Vorschläge von Beamten, Angestellten und Arbeitern, die Betriebsverbesserungen und Kostenersparung ermöglichen. Rund 4000 Vorschläge sind in diesen zehn Jahren eingegangen. Davon konnten fast 23 Prozent prämiert werden. Im Jahre 1963 waren es 170 Staatsdiener, deren brauchbare Vorschläge honoriert werden konnten. Unter diesen Männern und Frauen wurden am 9. Januar im Kaisersaal des Rathauses drei Ferienreisen (je fünf blanke Hundertmarkscheine) verlost. Bürgermeister Dr. Neve r m a n n sprach allen Teilnehmern an dem Vorschlagswesen seinen Dank aus und teilte

(Anzeige)

Erbsensuppe kann auch ein Genuß sein!

Die ganze Familie wird sich gerade jetzt, in der kalten Jahreszeit, darüber freuen. Kluge Hausfrauen nehmen aber SCHÄLERBSEN. Sie ersparen der Hausfrau unnötige Mühe, werden nicht eingeweicht, haben nur eine kurze Kochzeit und sind auch gut verdaulich.

Wollen Sie aber eine kräftige Erbsensuppe haben, dann nehmen Sie die Schälerbsen der Firma C. F. Hildebrandt in Hamburg-Veddel, die auf eine mehr als hundertjährige Tradition zurückblickt und auf ihrem Gelände auch eine Maisstärke-, eine Stärkesirup- und eine Sagofabrik unterhält.

Schälerbsen werden einfach in kaltem Wasser aufgesetzt. In gut einer Stunde ist das Erbsengericht fertig. Dazu guten Appetit.

Wollen Sie Informationsmaterial haben: Eine Karte genügt (Hamburg 28, Hovestraße 51), und schon ist der Postbote bei Ihnen.

mit, daß die Ausgaben für die Prämien bisher 70 000 DM betragen hätten, während die Einsparungen durch die Vorschläge auf 7 bis 8 Millionen DM zu veranschlagen sind. Neben der weiteren Prämierung sollen deshalb auch 1964 wieder drei Ferienreisen verlost werden.

Und wieder ist Senatsbockzeit

Seit dem 11. Januar wird in den Gaststätten Hamburgs und seiner weiteren Umgebung wieder der beliebte S e n a t s-

bock ausgeschenkt. Am Vortage war der offizielle Anstich im „Curiohaus“ mit sehr viel Prominenz, lautstarken Kapellen und einem hervorragenden Kabarett mit Günter K e i l als wortgewandtem Berliner Conférencier. Traditionsgemäß nahm Bürgermeister Edgar E n g e l h a r d die Prüfung des neuen Getränkes vor. Es war nun zum neunten Male. Im nächsten Jahr soll er, wie Brauereidirektor M e i s t e r versicherte, hiervon befreit werden. Das „Protokoll“ wird dann geändert. Doch diesmal durfte der Bürgermeister noch

Winter-Schluß-Verkauf

vom 27. Januar bis 8. Februar

Billig wie noch nie!

Bettbezüge und Kissen	Kissen ab 295.-
Restposten und leicht angestaubt	Bezug ab 988.-
Oberhemden	8.95
bügelfrei, Größe 37-45	

TEXTILHAUS

Hartmann & Wulf

nur Winterhuder Weg 116 · Ruf 22 30 90



Kluge Hausfrauen wissen das und bevorzugen deshalb Erbsen ohne Schale – die beliebten Hildebrandt-Schälerbsen mit hohem Eiweiß- und Vitamingehalt. Hildebrandt-Schälerbsen sind leicht verdaulich und gut bekömmlich; sie erfordern kein Einweichen und nur kurze Kochzeiten.

Hildebrandt Schälerbsen

voller Nährwert - reiner Wohlgeschmack

C. F. HILDEBRANDT MÜHLENWERKE UND STÄRKEFABRIKEN HAMBURG 28

50 JAHRE

Emma zum Felde's Bestattungs-Institut

»St. Anshar«

HAMBURG 22, SCHENKENDORFSTRASSE 17

Telefon 2216 93 und 6 91 48 63

Geschäftsleitung: E. Klühe



Ihr Elektriker

**Beleuchtungskörper
Elektrogeräte**

Höhensonnen Original Hanau

GOTTFRIED BOHNSACK

Hamburg 22 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

verkünden: Der Senatsbock ist für den menschlichen Genuß geeignet. Und dann entwickelte sich wieder das fröhliche Zuprosten der mit dem Zylinder wohlbehüteten fröhlichen und zechfreudigen „Getränksleute“.

Eigenheimbau

In einem Sonderheft der Zeitschrift „Das Haus“ stellen die öffentlichen Bau-spar-kassen in Deutschland 50 Eigenheime für jedermann vor, d. h. Eigenheime von unterschiedlicher Form und Preislage. Das 160 Seiten starke und gut illustrierte Heft gibt viele praktische Anregungen, wie heute gebaut werden kann, auch wenn der Geldbeutel nicht gerade überläuft. Es ist für 3,50 DM am Bera-

tungsschalter der Öffentlichen Bausparkasse, Hermannstraße 17, und auch an etlichen Kiosken zu erwerben.

Mittelstandsfragen

Über Gegenwartsprobleme der mittelständischen Unternehmer spricht am Dienstag, dem 28. Januar, um 19 Uhr der Bundestagsabgeordnete Rudolf Opitz (FDP) im Patriotischen Gebäude, Trostbrücke. Gewerbetreibende und Handwerksmeister werden besonders erwartet. Eine rege Aussprache ist vorgesehen. Eintritt frei.

Heilandskirchengemeinde

Die Gemeindegärtnerin Gerda Nöberg ist nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten. Fünf-

zehn Jahre hat sie der Gemeinde gedient, von den Kindern als Tante Gerdi geliebt und verehrt. Nachfolgerin ist Fräulein Prestin geworden.

Am 29. Januar will die Gemeinde wieder den Kirchweihstag der Heilandskirche begehen. Nähere Angaben lagen bei Drucklegung noch nicht vor.

Für das Rote Kreuz

Zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes wird am Dienstag, dem 21. Januar, 20 Uhr, im großen Saal der Musikhalle ein Großkonzert des Luftwaffenmusikkorps 4 durchgeführt. Auf dem Programm: bekannte Märsche, Soldatenlieder, Feuerwerksmusik von Händel usw. Karten an der Abendkasse und allen Vorverkaufsstellen. ag

Kulturelle Rundschau

Junges Theater

Das neue Haus an der Mundsburg sollte im Februar nach Fertigstellung des Umbaus mit „Don Juan“ von Molière (Bearbeitung Brecht) eröffnet werden. Da sich die Fertigstellung noch verzögert, muß im Februar noch eine weitere Inszenierung in der Marschnerstraße erfolgen. Hierfür hat Direktor Friedrich Schütter Hebbels bewährtes Trauerspiel „Maria Magdalene“ gewählt. Die Einstudierung besorgt Henry E. Simon. Premiere ist am 13. Februar.

St.-Pauli-Theater

Am Spielbudenplatz geht die bewährte Lokalposse „Thedjes Lotto-Tip“ von Theoder Stockmann am 19. 1. zum 75. Male über die Bretter.

Am 8. Februar ist wieder Premiere: die Komödie von Lovegrove „De verdrehte Froo Sünnenschien“ in der plattdeutschen Bearbeitung von Kurt Simon, der auch Regie führt. Titelrolle Christa Siems.

Hans Kirchhoff †

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb am 19. 12. der Schriftsteller und Schauspieler Hans Kirchhoff. Er ist nur 62 Jahre alt geworden. Kirchhoff war lange Jahre am St.-Pauli-Theater als jugendlicher Liebhaber tätig. Auch seine vielen Volksstücke und Possen, von denen wir in den letzten zehn Jahren fast ein Dutzend besprochen haben (zuletzt „Mit Kökenbenutzung“) haben immer ein dankbares Publikum auf der alten Volksbühne am Spielbudenplatz gefunden.

Seine vielen Freunde werden sich des Verstorbenen stets dankbar erinnern.

Theater-Archiv Paul Möhring

Über Paul Möhrings „Hamburger Theater-Chronik“ ist viel geschrieben und geredet worden. Wie wir der neuesten Nummer der Zeitschrift „Bühnengenossenschaft“ entnehmen, soll die Chronik im Frühjahr dieses Jahres endgültig der „Theatersammlung der Hansestadt Hamburg“, also der Universität, übergeben werden. Dort liegen bereits 20 große Arbeiten Möhrings zur hamburgischen Theatergeschichte vor, die von den Studierenden eifrig benutzt werden.

Die Chronik stellt eine neuartige Form der Theatergeschichte einer Stadt dar. Auf Tausenden von Karteikarten, die ausgetauselt und ergänzt werden können, hat Paul Möhring in unendlicher Kleinarbeit (die genannte Zeitschrift spricht von einer mehrfachen Doktorarbeit) alles Wissenswerte aus 300 Hamburger Theaterjahren (bis 1945) festgehalten. Und das trotz eigener Ausbombung. Wir würden uns freuen, wenn diese unersetzliche Theaterchronik jetzt endlich die verdiente Würdigung auch des Hamburger Senats finden würde.

Staatliche Landesbildstelle

Im Januar zeigt die Landesbildstelle preisgekrönte Arbeiten der Lichtbildnergruppe Eßlingen. Es handelt sich hier um Arbeiten, die zeigen, zu welchem Range Amateurfotografie durch gemeinschaftliches Streben der Mitglieder eines Vereins gelangen kann.

Eintritt frei (Rothenbaumchaussee 19, Vorbau).

Altonaer Museum

Mit viel schönen Reden des Kultursenators Dr. Hans Biermann-Ratjen sowie des Museumsdirektors Professor Dr. Gerhard Wietek wurde Ende November das 100jährige Bestehen des Al-

tonaer Museums gefeiert. Die Tagespresse hat hierüber eingehend berichtet. Das Museum nahm sein Jubiläum zum Anlaß, verschiedene neue Räume einzuweihen. Zwei von ihnen sind den naturkundlichen Sammlungen gewidmet; in einem anderen Saal wird die Topographie der Stadt Altona auf alten Stichen und Gemälden veranschaulicht. Viel bewundert — und mit Recht — wurde auch das große Modell des leider den Bomben zum Opfer gefallenen alten Altonaer Rathauses.

Als letzter Bauabschnitt des sonst gänzlich wiederhergestellten Museums hofft man in diesem Jahr auch noch den Gebäudeflügel an der Braunschweiger Straße seiner Bestimmung übergeben zu können. Die neuen Räume, nicht zuletzt die mit viel Liebe aufgestellten naturkundlichen Modelle (besonders unsere Haustiere) sind es wert, von breiten Kreisen — auch der Jugend — recht oft aufgesucht zu werden.

Verein für Hamburgische Geschichte

Der Verein für Hamburgische Geschichte (Geschäftsstelle Trostbrücke 4) kann im April 1964 auf ein 125jähriges Bestehen zurückblicken. Das Jubiläum soll in besonders festlichem Rahmen am 8. und 9. April begangen werden. Trotz vieler Sterbefälle hat der Verein in den letzten sechs Jahren etwa 400 Neuaufnahmen tätigen können, so daß der Mitgliederbestand heute 900 beträgt.

Der Vereinsbeitrag für Einzelmitglieder beträgt immer noch 12 Mark. Dafür liefert der Verein jährlich seinen umfangreichen Jahresband und die „Geschichts- und Heimatblätter“.

Im Rahmen der Wintervorträge spricht am Mittwoch, dem 12. Februar, Dr. Heinz Stob über das Thema „Das Erzbistum Hamburg-Bremen“, 19.30 Uhr, Museum für Hamburgische Geschichte.

Der für den 29. 1. vorgesehen gewesene Vortrag des Bischofs D. Hal mann, Kiel, über den Gründer des Bistums Hamburg, Ansgar, muß leider ausfallen, da der Bischof plötzlich am 8. 1. verstorben ist.

Hamburgensien-Vereinigung

Schon nach knapp dreijährigem Bestehen konnte die **Vereinigung der Hamburgensien-Sammler und Freunde** ihre Mitglieder mit dem ersten Jahrbuch beglücken, das noch rechtzeitig zum Weihnachtsfest 1963 herauskam. Dieses erste Jahrbuch gibt Aufschluß über Wirken und Plänen der Vereinigung. Es ist auf Kunstdruckpapier hergestellt und enthält 20 Abbildungen, zum Teil von Carl Schildt, dem Hamburger Maler um die Jahrhundertwende. Das 50 Seiten starke, geschmackvolle Bändchen bringt u. a. Beiträge von Dr. Johannes S a s s über Hamburger Originale, Carl Thinius über Hamburg als Gartenstadt und Betrachtungen von Fritz L a c h m u n d über den Wert eines Foto-Archivs.

Freunde der Hamburgensie können das Jahrbuch für 2,20 Mark zuzüglich Porto von der Geschäftsstelle, Hamburg 19, Methfesselstraße 18, beziehen.

Wie Vorsitzender Carl Thinius auf der ersten Sitzung dieses Jahres mitteilte, beträgt der Mitgliederstand jetzt 140, einschl. einer Reihe von fördernden Mitgliedern. Am 6. Mai soll in den Räumen der Hamburger Gaswerke in einer großen **Ausstellung des 775jährigen Hamburger Hafenjubiläums** gedacht werden.

Lichtwark-Ausschuß Bergedorf

Das diesjährige Weihnachts-Sonderheft Nr. 26 ist besonders gut gelungen. Es steht im Zeichen von Ernst Barlach, von dessen Skulpturen eine Reihe schöner Abbildungen gebracht werden, und soll an dessen 25. Todestag erinnern.

Unsere langjährige Mitarbeiterin Henny Wiepking unterhält sich in einem Zwiegespräch mit dem früheren Oberschulrat Max Z e l c k (85) über ihre gelegentlichen Begegnungen vor über 60 Jahren mit Alfred L i c h t w a r k, dessen Todestag sich am 13. Januar 1964 zum 50. Male jährte.

Darüber hinaus bringt das 50 Seiten starke Heft (gedruckt von unserer Hausdruckerei) Aufsätze über Bergedorfer Bauwerke, ein Mädchenschuljubiläum u. a. Das Heft ist für 0,50 Mark im Bergedorfer Rathaus zu beziehen.

75. Buchhändler-Jubiläum

Am 2. Januar konnte die Buchhandlung Boysen & Maasch, jetzt Ferdinandstr. 61, auf ein 75jähriges Wirken als Spezialbuchhandlung für Fachbücher aller Art zurückblicken. In einer für die Freunde des Hauses herausgegebenen Erinnerungsschrift (48 Seiten auf Glanzpapier) schildert Dr. Georg R a m s e g e r die wechselvolle Geschichte des Hauses, an deren Spitze als alleiniger Inhaber seit 1937 Martin M a a s c h steht, der 1916 in die Buchhandlung eintrat. Seit 1923 gibt die Firma für Fachleser in aller Welt ihre Monatsschrift „Neue technische Bücher“ (NTB) heraus. Der Lagerbestand der Buchhandlung wird auf rund 30 000 Fachtitel geschätzt.

Die Petrikirche im Bild

Die Literatur über Hamburgs Kirchen ist um eine wertvolle kleine Schrift bereichert worden. Auf 48 Seiten hat Pastor

Hans L ü d e r s nach jahrelangen und umfangreichen Forschungsarbeiten jetzt einen bebilderten Führer für die Hauptkirche St. Petri fertiggestellt. Eingehend werden alle Teile des Gotteshauses geschildert. 14 Bilder und die Geschichte der Kirche ergänzen die kleine Schrift in eindrucksvoller Weise. Sie ist für 1,50 Mark im Kirchenbüro Kreuzerstr. 6, zu haben.

IM JUNGEN THEATER:

Wir erwarten Besuch

Als Silvester-Premiere hatte sich das Junge Theater nach den guten Erfahrungen mit dem Lustspiel „Ein Monat voller Sonntage“ (1960) und dem Schauspiel „So viele Kinder“ (1961) nochmals den Engländer Gerald S a v o r y mit dem Lustspiel „Wir erwarten Besuch“ verpflichtet.

Es ist nichts Aufregendes, was sich hier in 2 $\frac{1}{2}$ Stunden abspielt — und doch so lebenswahr, diese Geschichte einer englischen Familie, mit zwei erwachsenen Söhnen und einer Teenager-Tochter. Was nun den erwarteten Besuch angeht: immer, wenn er kommen soll, sagt er ab. Steht er aber endlich vor der Tür, dann fällt der Vorhang (nach dem dritten Akt).

Henry E. S i m m o n hat gute Regie geführt. Manche hübsche Einfälle sind ihm gekommen. Das Elternpaar ist mit Kurt K l o p s c h, einem listig-verschlagenen und etwas vertrottelten Ehemann, und Maria P a u d l e r, der Hausmutter, großartig besetzt.

Fritz S u p p a n, Wolfgang A. K ä h l e r und Isabel S t u m p f (entzückend als anlehnungsbedürftiges Töchterchen, das

Kulturkreis Barmbek-Uhlenhorst (Volksheim Marschnerstr.)

Der Volkschor Barmbek ladet anlässlich seines 50jährigen Jubiläums zu einem Festkonzert am 25. Januar, 19.30 Uhr, in der Hamburger Musikhalle ein. Thema: „Der Messias“ von Händel. Namhafte Mitwirkende, Leitung Hellmut Wormsbächer. Im Volksheim selbst: 30. Januar, 20 Uhr, Kleiner Saal, Farbdiaovortrag Pastor Dr. Hennig: „Bericht aus Kanada“. ag

Unser Theaterbericht

sich von ihrem Vater Jugendsünden beichten und in ihren Liebesnöten trösten läßt) spielen die drei so verschiedenen Geschwister.

Als schüchterner Liebhaber erweist sich Reiner B r ö n n e c k e, der Pianist Roger, in einer den Beifall direkt herausfordernden Art. Erst am Schluß des Stückes darf er die junge Hausdatter als seine Verlobte in den Arm nehmen und siehe da: auch die Schüchtheit ist weggeblasen. Sympathisch ist die junge Hausangestellte Gladys (Doris K u n s t m a n n), die sich zum anfänglichen Entsetzen der Mutter („Wir vom Landadel!“) schließlich doch mit dem Sohn Claude verloben darf. Gisela G r e s s m a n n hat die wenig dankbare Rolle der neuen und reichlich angeblödelten Perle des Hauses.

Zu erwähnen ist noch das recht komplizierte, aber geglückte Bühnenbild von Günter U l i k o w s k i.

Alle Mitwirkenden durften den herzlichen Beifall des vergnügten Premierenpublikums entgegennehmen.

Auch die weiteren Aufführungen im Januar werden dem Publikum Freude machen. Alfred Galle

Auch 1964 wieder Deutsche Bootsausstellung in Hamburg

Werften aus 18 Ländern stellen aus

Verzehnfacht hat sich seit 1961 die Ausstellungsfläche der Deutschen Bootsausstellung International, die vom 23. bis 28. Januar 1964 zum vierten Male auf dem Hamburger Messegelände Planten um Blumen stattfindet. In acht großen Messehallen zeigen 280 Aussteller Boote und Bootszubehör. Werften aus nicht weniger als 18 europäischen und überseeischen Ländern beteiligen sich an dieser imponierenden „Flottendemonstration auf dem Trockenen“. Allein 50 ausländische Unternehmen, darunter jeweils etwa 10 aus den Niederlanden, Großbritannien und den skandinavischen Ländern, und 30 deutsche Betriebe zeigen über 400 Boote aller Größen- und Preisklassen. Das deutsche Bootshandwerk, Träger der Ausstellung, die zugleich Bundesfachschau dieses Handwerkszweiges ist, ist mit vielen Firmen von internationalem und olympischem Rang und nahezu geschlossenen vertreten.

Aber auch sonst wird in Hamburg dieses Mal ein nahezu lückenloser Querschnitt über die Produktion der europäischen Werften und der bedeutenden Zulieferer aus aller Welt geboten werden, wie an kaum einem anderen Platz. Das Angebot ist fachlich auf Boote und technischen Zubehör beschränkt und auf die Bedürfnisse des tüchtigen Seglers und Bootsportlers zugeschnitten.

Auf dem Sektor der Boots- und Schiffsmotoren ist 1964 in Hamburg alles dabei, was Rang und Namen hat. Außerdem bringt die Bootsausstellung ein umfassendes Angebot an Schiffs- und Bootsausrüstungen. Auf dem Gebiet der Rettungsboote und Rettungsgeräte wird die Neukonstruktion eines Kunststoffbootes in Hamburg vorgestellt.

Ein reichhaltiges Programm von Sonderveranstaltungen — u. a. eine Schau des Bootsbauerhandwerks: „Was ist beim Kauf eines Segelbootes zu beachten“, „Tag des Wassersports“, „Rationalisierung und Sicherheit in der Hafen- und Küstenschiffahrt“, „Das gute Motorboot“ — ergänzt das kommerzielle Angebot.

Informationsdienst
von Planten um Blumen

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2e, Tel. 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72.

Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto: Hamburg 799 00 unter UBV und Haspa, Hofweg 29/201.

Die Zeitung wird den Mitgliedern kostenlos geliefert.

U-Bahn geht zügig voran

Voraussichtlich schon im Jahre 1966 werden größere Teile der neuen U-Bahnstrecke Billstedt — Innenstadt — Hagenbecks Tierpark in Betrieb genommen werden können. Wie der Presse kürzlich bei einem Rundgang (man sprach scherzhaft von dem neuen U-Bahn-Wanderweg) unter Führung von Bausenator Büch gezeigt wurde, sind die Bauarbeiten — besonders im Abschnitt Besenbinderhof — sehr viel weiter vorgeritten, als „draußen“ erkenntlich ist.

Die Gesamtstrecke ist 15,6 Kilometer lang. Eines der kompliziertesten Bauwerke, das sich über drei Etagen erstreckt, ist am Berliner Tor mit der Einfädelung der Billstedter Strecke in die Ringstrecke termingerechtfertigt geworden.

Nach Meldung der HHA (zu Beginn dieses Jahres) ist der neue U-Bahnhof unter der Straße Beim Strohhaus fast fertig. Er soll den alten Ringbahnhof Berliner Tor, der abgebrochen wird, voll ersetzen. Für Mai/Juni rechnet man mit der Inbetriebnahme des neuen Bahnhofs durch die Ringlinie.

Zu den Großstädten, die sich auf „Tunnel-Kurs“ begeben wollen, gehört jetzt auch Frankfurt am Main. Die erste Strecke soll vom Zentrum nach dem Norden führen. Bis 1967 soll der erste 540 Meter lange Betontunnel fertig sein. Bis 1987 will die Stadt ein komplettes Schienenverkehrsnetz von 32 Kilometer unterirdisch und 104 Meter ebenerdig auf eigenem Bahnkörper betreiben. Teilweise hat man für den Bau zu der offenen Hamburger Bauweise gegriffen. Das ist aber, wie es heißt, nicht auf allen Strecken möglich. ag

Erinnerungen an den alten Lübecker Bahnhof

Von Werner Hensel

Die nachstehenden launigen Schilderungen und Erinnerungen an eine vergangene und geruhsame Zeit stellte uns der Gebrauchsgrafiker, Amateurfotograf und Maler Werner Hensel zur Verfügung, der kürzlich in seiner Künstlerklausur am Zeughausmarkt 33 seinen 70. Geburtstag feiern konnte. Der gebürtige Hamburger erwarb sich als Amateurfotograf viele Auszeichnungen auf deutschen und internationalen Ausstellungen. Früher gehörte er auch dem „Hamburger Fremdenblatt“ unter Otto Erich Kiesel als Mitarbeiter an.

Als wir im Jahre 1900 vom ländlichen Horn nach dem Besenbinderhof zogen — ich war damals 6 Jahre alt —, war der erste Eindruck der Großstadt enorm. Der Verkehr auf der Großen Allee und der Hammerbrookstraße — und gar das eigene hohe Haus mit drei Stockwerken und dieser tollen Wendeltreppe! Schwinderregend, wenn man hinunter sah.

Aber den stärksten Eindruck machte doch der Bahnhof der „Lübeck-Büchener Eisen-

bahn“ mit seinen Lokomotiven. Von der Ecke der Hammerbrookstraße und dem Besenbinderhof ging der Blick ungehindert bis zum Grünen Deich. Hier, genau auf der Achse der Hammerbrookstraße — gut einen Kilometer entfernt —, sah man ein kleines rotes Licht (Petroleum), das dort abends die Polizeiwache bezeichnete.

Aber noch zwei Lampen (Petroleum) traten schwach und bescheiden in Erscheinung. Sie zeigten grünes Licht und brannten auf hoher Stange bei Anbruch der Dunkelheit an den Sperren der beiden Bahngleise: Ecke Norderstraße und der Spaldingstraße. Zwei Schrankenwärter mit Vollbart und roter Flagge drehten sie durch einen einfachen Handhebel auf rot, wenn ein Zug einlief oder abfuhr. Eine schwere Kette wurde hochgedreht und sperrte die Hammerbrookstraße, eine kleine den Bürgersteig.

Alles war primitiv, alles ging geruhsam, aber es ging! Von der Spaldingstraße, der Norderstraße, einem Stückchen Nagelsweg und Hammerbrookstraße begrenzt, das war um 1900 das Gebiet des Bahnhofs (für Personenverkehr). Der

Bahnhof selbst, ein langer, schmaler Bau mit flachem Pappdach, sah einem Lager-schuppen ähnlich. An seinen beiden Längsseiten stand das Dach hallenartig weit über, als Regenschutz, in Abständen von runden, mit Ornamenten gekrönten Säulen getragen. Am Ende des Bahnhofs, am Nagelsweg, führten alle vier Schienenstränge zu einer Drehscheibe. Unter dem Geläut einer Handglocke überfuhren zeitweilig Güterzüge die Spaldingstraße zu den Lagerschuppen an der Sonninstrasse.

War ein Zug eingelaufen, mußten der Lokführer und der Heizer die abgekoppelte Lokomotive auf der Drehscheibe sein „kostbares Stück“, und eine Muffe — diesem Riesenteller — durch Handkurbelbetrieb umdrehen. Das zweite Gleis — auf jeder Bahnhofsseite — diente dann für die Rückfahrt der Maschine bis zum Güterbahnhof (jenseits der Hammerbrookstraße). Langsam setzte sie sich dann von dort zurück wieder vor den Zug in Richtung Lübeck. Bei diesen Manövern, zu denen jeder nahen Zutritt hatte, gab es ständig etliche Zuschauer.

(Schluß folgt)

Wir sind umgezogen!

HELMUT SCHNEIDER

Damenfriseur

Parfümerie

Jetzt Hofweg 87

Telefon 22 14 33

in schönerem Gewande

Seit 1860

Ihr Tapezier- und
Polstermeister
auf der Uhlenhorst

Emil Jennrich & Sohn

Heinrich-Hertz-Straße 55
Telefon 23 33 20

W. KOCK

Orthopädie-
Schuhmachermeister

HAMBURG 22

Uhlenhorster Weg 47
Ruf 23 32 49

Weine, Spirituosen

Konserven, Käse und feiner Aufschnitt

nur aus dem

Feinkosthaus Werner Leist

Uhlenhorster Weg 14

Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73

Aus eigener Rösterei!

Gebrannter „Perlmokka“ 125 g nur DM 1,85



Kaffee Harms

An der MundsburgerBrücke
und Hamburger Straße 3
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chaussee 52 · Telefon 26 76 18

**Auch
Ihre
Eltern
kaufen
schon**

Solide
MÖBEL
VON
FISCHER

Seit 1897

W. Robert Fischer

Humboldtstr. 116 und Mozartstr. 21, Ruf 22 15 62



*Dapier- und
Bürobedarf*

E. LINDENAU

Hamburg 22 - Mundsburger Damm 54
Telefon 22 13 15

Fein-Schuhreparatur
Hausschuhe, Pantoffeln
und Schuhbedarfsartikel
in großer Auswahl

Fritz Kroll

vormals Anton Wiss

Hamburg 22, Arndtstraße 11